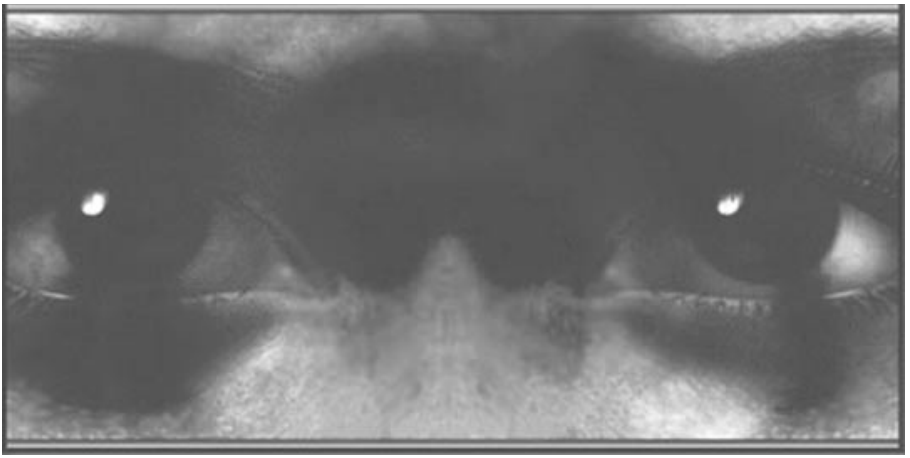
NOSTRADAMVS
zu seinen Prophetien



© 2003 KangarooBooks Italia
www.KangarooBooks.de
Layout & Illustration:
M. K. Ruppert-Ideefabrik
www.Shareware-Book.de
PDF's: Ideefabrik

NOSTRADAMVS
zu seinen Prophetien

NOSTRADAMVS zu seinen Prophetien.	**5**
Für den Sohn Cäsar Nostradamus Leben und Glückseligkeit.	
Erste Centurie	**7**
Zweite Centurie	**23**
Dritte Centurie	**38**
Vierte Centurie	**54**
Fünfte Centurie	**69**
sechste Centurie	**85**
Verfügung zur Absicherung törichte Kritike.	**101**
siebente Centurie	**101**
andere Vierzeiler	**108**
achte Centurie	**109**
andere Vierzeiler	**124**
Neunte Centurie	**125**
Zehnte Centurie	**140**
hinzugefügt seit dem Druck von 1568	**157**
Weissagung über besagtes Jahr 1555	**159**
Weissagung über besagtes Jahr 1557	**162**
Weissagung über besagtes Jahr 1558	**163**
Weissagung über besagtes Jahr 1559	**165**
Weissagung über besagtes Jahr 1560	**167**
Weissagung über besagtes Jahr 1561	**169**
Weissagung über besagtes Jahr 1563	**172**
Weissagung über besagtes Jahr 1564	**174**
Weissagung über besagtes Jahr 1565	**176**
Brief, Fortsetzung	**176**
Brief an Heinrich II, König v. Frankreich	**183**

NOSTRADAMVS zu seinen Prophetien.

Für den Sohn Cäsar Nostradamus Leben und Glückseligkeit.

Dein spätes Erscheinen, Cäsar Nostradamus, mein Sohn, befleissigt mich, meine gesamte Zeit mit andauernden Nachtwachen zu verbringen, um durch das Geschriebene Bericht zu erstatten, von dem, was das göttliche Wesen durch astronomische Verläufe mir Kenntnis gegeben hat; Dir zum Andenken, und nach der körperlichen Auslöschung Deiner Nachkommenschaft, zum allgemeinen Nutzen der Menschheit. Und sodann, dass es dem unsterblichen Gott gefallen hat, dass Du nicht in natürlichem Licht auf dieser Erdenfläche angekommen bist – ich möchte nicht Deine Jahre sagen, welche auch noch nicht relevant sind – aber Deine, dem Mars geweihten Monate, untauglich, um in Deinem schwachen Verstand aufzunehmen, was ich erst nach meinen vergangenen Tagen einschliessen werde: Sieh, dass es nicht möglich ist, Dir durch Geschriebenes zu hinterlassen, all jenes was durch den Zahn der Zeit ausgelöscht wird: Denn das Erbwort der geheimen Prophezeihungen wird in meinem Magen ein- geschlossen sein: Auch betrachtend, dass die zukünftigen Vorfälle der menschlichen Bestimmung ungewiss sind und, dass alles durch die Macht des unberechenbaren Gottes, regiert und gesteuert wird, Ruhm eingebend weder durch 'baccante' Leidenschaft noch durch 'timphatique' Bewegung, aber durch astrono- mische Aussagen. Nur die vom göttlichen Hauch Inspirierten können weissagen, und der prophetische Geist insbesondere. Wie oft habe ich über einen langen Zeitraum mehrere Male vorausgesagt, was sodamm auch in einzelnen Gebieten eingetroffen ist! Und das, was alles passierte, glückliche und widrige Erscheinungen – ich schreibe es der göttlichen Kraft und der göttlichen Eingebung zu – wurde mit rascher Geschwindigkeit $ausgesprochen, und traf sodann in den Erdengegenden ein. Auf Grund der Verheerungen der Gegenwart und gdem grössten Teil der Zukunft war es mein Wille, nicht alles aufzuschreiben, also zu verschweigen, warum Regierungen, Parteien und Religionen sich so gegensätlich verändern. Vor der diametralen Gegenwart, mit Respekt zu sehen, dass – wenn ich nun von jenem was kommen wird, Bericht erstatte – jene von der Regierung, Partei, Religion und vom Glauben es so schlecht übereinstimmend mit ihren Vorstellungen finden, dass sie damit beginnen, all das zu verdammen, was man zu sehen und zu erkennen noch lernen wird. Bedenkt auch den Satz des wahren Erlösers: Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft die Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht mit den Füssen zertreten und sich umwenden, Euch zu zerreissen, was auch der Grund war, meine Spra-

che dem Gemeinverständlichen, und die Feder dem Papier, wieder zu entziehen. also habe ich mich entschlossen, der Allgemeinheit durch schwer verständliche und verwickelte Sätze die zukünftigen Dinge so zu erklären, dass sogar die dringensten und jenes, was ich erhellt habe – auch menschliche Veränderungen, die kommen werden – dem empfindlichen Ohr nicht zum Ärgernis gereichen. Alles ist unter nebelhafter Gestalt geschrieben, mehr als anderes Prophetisches, da es verborgen ist, den Gelehrten & den Weisen; den Mächtigen & Königen & offenbart den Kleinen & Geringen & den Propheten durch und den Weg des unsterblichen Gottes und der guten Engel. So kommt der Geist der Wahrsagung; wodurch die entfernten Dinge sehen und zukünftige Ereignisse voraussagen können:

Denn überhaupt nichts können sie vollenden ohne ihn. In ihm ist die Macht und die Güte zu den Untertanen so gross, dass sich uns, während sie in ihm wohnen – ungeachtet anderer innewohnender Wirklichkeiten, ähnlich der Sache des guten Geistes – diese Wärme und wahrsagerische Macht nähert. Als ob uns die Sonnenstrahlen erreichen, welche ihren Einfluss auf belebte und unbelebte Körper ausüben. Was uns betrifft, die wir Menschen sind, können wir nichts für unsere natürliche Versuchung und Neigung des Ergründenwollens der verborgenen Geheimnisse Gottes, des Schöpfers, denn wir kennen weder den Tag noch die Stunde etc. Dennoch können in der Gegenwart Personen sein, welchen Gott der Schöpfer durch bildliche Eindrücke einige Geheimnisse enthüllen wollte, dies, wie schon in der Vergangenheit, in Übereinstimmung mit der vernünftigen Astrologie, so dass sie eine bestimmte Kraft und eigenwillige Gabe überkommt, so wie eine Flamme aus dem Feuer hervorbricht, was sie in die Lage versetzt, göttliche und menschliche Eingebungen zu trennen. Zum einen durch die göttlichen Herzen, die völlig absolut sind, lässt Gott sie den Weg vollenden, der in der Mitte ist, dann durch die Engel: Das Dritte ist das Böse. Aber, mein Sohn, ich spreche hier...

„Die wahren Centurien und Prophezeihungen des Michel Nostradamus“

Erste Centurie

1
Sitzend, nachts, bei geheimen Studien,
allein; beruhend auf den unerschütterlichen GedankenÄ
Winzige Flamme dringt aus der Einsamkeit,
bringt hervor, woran man nicht vergeblich glauben soll.

2
Die Rute in der Hand im Einfluss mitten unter Zweigen,
vom Wasser benetzt, der Rand und der Fuss,
ein Schrecken und Ruf zittert durch die Griffe/ärmel,
übernatürlicher Strahlenglanz, dem Wahrsager nahe.

3
Wenn die Sänfte vom Wirbel zu Boden geschlagen,
und Gesichter durch ihre Mäntel verhüllt sind:
Die Republik durch neue Leute unterdrückt,
dann werden sich Weisse und Rote falsch entscheiden.

4
Durch die Welt wird ein Alleinherrscher gemacht,
welcher weder in Frieden, noch lange am Leben sein wird,
dann wird sich die fischähnliche Barke verlieren,
wird in den grössten Schaden lenken.

5
Sie werden verjagt, ohne einen langen Kampf,
durch das Land werden sie immer stärker belastet:
Marktflecken und Stadt haben grösste Schwierigkeiten,
Carcas, Narbonne, werden Herzen beweisen.

6
Das Auge von Ravenna wird entblösst sein,
wenn zu seinen Füssen die Flügel fallen,
die Zwei von Bresse errichten,
Turin, Verseil, welche Gonsors (?) niedertreten.

7
Spät angekommen, die Vollsteckung durchgeführt,
der Gegenwind, Buchstaben auf dem Weg ergreifen.
Die beschörenden Vierzehn der einen Sekte,
von Rosseau gehen die Unternehmungen aus.

8
Wieviele Mal die Sonnenstadt genommen,
sie ändern die unmenschlichen und unnützen Gesetze.
Dein Schlechtes nähert sich, Du wirst noch tributpflichtiger,
der grosse Hadrie wird Deine Nichtigkeit wieder beschönigen.

9
Aus dem Morgenland kommt das punische Herz,
erzürnt Hadrie und die Erben Romulides,
begleitet von der lybischen Flotte.
Mellites erbebt und nahe Inseln verschwinden.

10
Die Schlangen wurden in den eisernen Käfig übergeben,
wie die sieben Kinder des Königs jedoch gefangen sind.
Die Alten und Vorfahren steigen aus den tiefen der Hölle,
aber sterbend sehen sie ihre tote Frucht und schreien.

11
Die Bewegung der Sinne, Herz, Füsse und Hand,
sind im Einklang, Neapel, Lyon, Sizilien,
Schwerter, Feuer, Wasser, Brunnen gegen die edelen Römer.
Gestürtzt, getötet, gestorben durch einen Schwachkopf.

12
In Kürze wird man Unwahres, Brutales, Vergängliches sagen,
von unten nach oben, schnell in die Höhe gehoben,
dann in einem Augenblick, unzuverlässig und instabil,
der, der in Verona an der Regierung ist.

13
Die Verbannten, durch Zorn, inneren Hass
machen am König eine grosse Verschwörung,

heimlich bringen sie Feinde durch den Stollen,
und seine alten Anhänger erheben sich gegen sie.

14
Vom verklavten Volk, Lieder, Gesänge und Bittschriften,
gefangen von Vornehmen und Herren in den Gefängnissen.
So ist es geschehen durch kopflose Idioten "test es",
sie werden erhalten durch göttliche Gebete.

15
Mars bedroht uns durch seine kriegerische Kraft,
siebzig Mal wird ein Blutvergiessen sein,
Zerreibung und Zerstörung des Geistlichen,
wegen jener, die sie nicht anhören wollten.

16
Falsches im Teich, Gelenk gegen den "Schützen"
in seinem hohen Trog der Erhebung.
Pest, Hungersnot, Tod durch militärische Hand,
das Jahrhundert rückt der Erneuerung näher.

17
Vierzig Jahre lang wird kein Regenbogen dartun,
vierzig Jahre lang werden alle kraftlos sein,
die Erde verdorrt in wachsender Trockenheit,
und grosse Fluten in einem kurzen Augenblick.

18
Durch die Zwietracht, vernachlässigte Franzosen,
wird ein Durchgang für den Mohammedaner geöffnet sein
mit Blut tränkt man die Erde und das Meer von "Senoyse",
der Hafen Phocen, von Segeln und Schiffen übersäht.

19
Als die Schlangen kamen, den Bogen zu umkreisen
das Blut Troyens gequält durch die Spanier,
durch sie machen sich grosse Namen rar,
Anführer flieht, versteckt durch die Pfützen der Abwasserkanäle.